

# Westfälische Nachrichten

Fr., 13.05.2016

Markus-Gemeinde wird 50

## Ein Kreuz zum Jubiläum



Ein Kreuz aus Sandstein, in das Teile des ehemaligen Kreuzes der Markus-Kapelle eingelassen sind, erhält die Markus-Gemeinde als Geburtstagsgeschenk. Ulrich Möller (l.), Vorsitzender des Kirchbauvereins, und Küster Michael Enenkel begutachten das Aufstellen des Steinkreuzes im Kirchengarten. Foto: sn

### **Münster-Kinderhaus - Zum 50. Geburtstag schenkt der Kirchbauverein der Markus-Gemeinde ein Sandstein-Kreuz für den Kirchengarten. Dort gibt es nach dem ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag einen Empfang.**

Von *Katrin Jünemann*

Die Markus-Gemeinde feiert einen runden Geburtstag: Vor 50 Jahren wurde sie als erste evangelische Gemeinde in Münster aus der Apostelgemeinde „ausgefarrt“.

Der Geburtstagsempfang findet nach dem ökumenischen Pfingstgottesdienst statt, der am Montag um 10.30 Uhr auf dem Idenbrockplatz mit Pfarrer Winfried Reglitz und Domkapitular Pfarrer Dr. Norbert Köster gefeiert wird.

Die Apostelgemeinde war 1956 die einzige evangelische Gemeinde in Münster. Damals zogen immer mehr evangelische Christen nach Kinderhaus. So kam es, dass in Kinderhaus die zweite Gemeinde entstand.

Dazu gehört auch die Markus-Kapelle, das erste Gotteshaus der Markus-Gemeinde, bis am Marktplatz in Kinderhaus 1984 die Markus-Kirche eingeweiht wurde. Die Markus-Kapelle war und ist für etliche Kinderhauser geistliche Heimat: Sie wurden dort getauft oder konfirmiert, die emotionale Verbindung besteht. Die Markus-Kapelle wurde 1956/1957 nach den Plänen des Architekten Professor Gustav Wolf erbaut. 1997 wurde der letzte Gottesdienst in der Markus-Kapelle gehalten. Die Kapelle wurde profaniert, 1908 war die Schlüsselübergabe an den Verein Schlaraffia Mimegarda Münster

Ulrich Möller, Vorsitzender des Kirchbauvereins der Markus-Gemeinde, war es stets ein Herzensanliegen, Kinderhauser Ortsgeschichte und damit verbundene Gemeinde-Geschichte ins Bewusstsein zu rücken. Als er das Projekt Kirchengarten ins Leben rief, setzte er auf genau diese Verbindung zur Markus-Kapelle am Borkumweg. So finden sich mitten im Kirchengarten sakrale Objekte aus der ehemaligen Markus-Kapelle, in der Pfarrer Dr. Alfred Kretzer viele Gottesdienste hielt.

Der Garten enthält urchristliche Symbole: Der Fisch findet sich zum Beispiel in der Wegeführung wieder. Der Altar der ehemaligen Markus-Kapelle findet in dem Garten seinen Platz für Gottesdienste. Sandsteinblöcke, angeordnet in einem Halbkreis, sollen dabei als Sitzgelegenheit dienen. Ein alter Taufstein wird ergänzt durch einen Wasser-Quellstein: Wasser als Symbol des Lebens.

Das Geburtstagsgeschenk des Kirchbauvereins ist von symbolischem Gehalt: Es ist ein Kreuz aus Sandstein, in das der Altenberger Bildhauer Bernd Steinkamp Elemente des Metallkreuzes eingelassen hat, das Jahrzehnte an der Frontseite der Markus-Kapelle am Borkumweg hing. Presbyter Ulrich Möller ist es ein Anliegen, auf diese Weise im Kirchengarten neben Altar und Taufstein gemeindliche Historizität und Ortsgeschichte gleichermaßen zu bewahren.